

Ende eines Jagdausflugs

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-24 - 18:43:57

Während Herr Karlmann bereits neue Reisevorbereitungen trifft, erreichen die übrigen Gäste nach und nach ihre Heimatsitze und Stammburgen. Bereits **am 15. Juli** traf Herr Konrad, Bischof von Drachenbrukk in Drachenklamm ein. **Am 16.** erreichte Frau Dora Burg Drachenfeld, **am 18.** Herr Ansgar Burg Soltane und **am 20. Juli** überquerte Graf Haug von Hohensee den Greifenpaß und erreichte damit wieder den Boden des Königreiches Arturien. Bereits **am 17. Julii** traf Frau Alienora in Padys ein und erstattete dem Ersten Gauritter des Landes bericht über die Ereignisse beim R

Nebel über Waldekk

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-17 - 22:01:50

Greifenkreuz, den 17. Juli DCCCLV ÄÄ (d.i. LXXXI Ä D).

Langsam lichten sich die Nebel über die Geschehnisse auf Burg Waldekk. Es scheint wirklich so zu sein, daß Sieghelm von Schwanensee, der designierter Nachfolger des Fürsten Bodo, die Regentschaft des Fürstentums übernommen habe. Es heißt inzwischen aber, daß Fürst Bodo noch lebe, ohne Zweifel aber nicht gesund sei.

Welche Krankheit ihn befallen hat und wie die Aussichten auf Genesung sind, konnte nicht erfahren werden.

Karlmann in Ganis eingetroffen

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-15 - 21:00:00

Burg Ganis, den 15. Julii LXXXI Ä D. Heute traf Karlmann von Ganis wieder auf seiner Stammburg ein. Während es sich sein Hofstaat – Frau Sieglindis, deren Hofdame Amanda und die Gesandte Schahbanu – für eine längere Verweilzeit einrichteten, bereitet Herr Karlmann seine nächste Reise vor.

Greifenkreuz, den 15. Juli DCCCLV Arturische Ära (d.i. LXXXI Ä D).

Von Burg Waldekk erreichen uns verwirrende Nachrichten. Es heißt Sieghelm von Schwanensee habe sich zum Fürsten von Seefeldern ausgerufen. Er verlange von jedermann völlige Unterwerfung. Das Schicksal von Fürst Bodo ist unklar, manche behaupten er sei tot, von seinem Schwiegersohn, dem ebengenannten Si

Kloster St. Aleta im Ravenshire, den 13. Juli LXXXI Ä D.

Auf seinem Weg nach Westen ließ es sich Karlmann von Ganis und Alienora de Valverde nicht nehmen Zwischenstation beim Kloster St. Aleta (im Ravenshire südlich von Raab) zu machen und dort Celine O'Hara in ihrer Klausur im nahegelegenen Alten Elfenwald zu besuchen. So konnten sie ihr ja auch ihre Nichte Frau Gladis O'Hara zuführen. In Raab selbst hieß Karlmann die Amtsleute Vorbereitungen treffen, da er beabsichtige in wenigen Tagen den Ausbau der Straße nach Brynn zu begutachten.

Drachenbrukker Jagdklatsch – Teil IV

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-12 - 18:40:00

Nichte sucht Tante

Eine gewisse Enttäuschung war Frau Gladis O'Hara schon anzusehen, als sich die Jagdgesellschaft in Kloster Waldquell formierte und sie der gesuchten und aufgesuchten Tante nicht angesichtig wurde.

Ihre Miene hellte sich erst wieder auf, als Frau Alienora – bekanntlich eine anderweitige Base der Frau Celine – ihr zusicherte, dass sie sie zu ihrer Tante geleiten würde. So gelang es Frau Alienora die Sorgen der Frau Gladis zu zerstreuen und ihr ein entspanntes Fest zu verschaffen

Neffe (5. Grades) findet Oheim

Herr Leonard von Leichenstein staunte nicht schlecht, als ein junger Mann auf ihn zu trat und als lieben Oheim ansprach, da er sich so recht an keine Schwester erinnern konnte. Doch klärte sich dieses Missverständnis bald auf. Es handelte sich bei dem Jüngling um Liam O'Llewynn. Er entstammt also jenem kilkanischen Clan, dem der Bundesritter von Lorien selbst mütterlicherseits entsproß und wir kennen ja die kilkanische Regel: „Einmal verwandt, immer verwandt!“

Jener Liam also überreichte seinem Oheim ein Brieflein, dessen Inhalt uns allerdings verborgen blieb, aber sicherlich nur zu unserem Besten.

Jason fand Taoiseach (aber das half ihm nichts)

Jason O'Fichn, man erinnert sich an sein Erscheinen auf dem Hoftag zu Ganis, konnte vermelden, dass er nunmehr eine Spur seines Taoiseachs (sprich: Toschach, was soviel wie „Häuptling, Sippenoberhaupt“ bedeutet) gefunden habe. Er verwies dabei auf seinen Begleiter – einen hoedeboeschen Kauffahrer namens Offnir Offason, der auf demselben Schiff gefahren war, wie der unglücklich Jason und sein Anführer.

Es scheint nun so zu sein, dass jener Taoiseach den Raubfahrern der Fist in die Hand gefallen sei, und diese ein Lösegeld verlangen. Wir wünschen dem getreuer Jason viel Glück dabei, daß Geld zur Lösung seines Taoiseach zusammenzubetteln und haben ein Spendenkonto unter dem Stichwort „Laßt Jasons Taoiseach frei!“ eingerichtet.

Jeder zehnte Silberling wird direkt und ohne bürokratischen Aufwand an Jason O'Finch weitergeleitet!

Dangener Reisegesellschaft löst sich auf

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-12 - 15:00:00

Dangen, der 12. Julii LXXXI Ä D. Die Gäste des Jagdausfluges, die Drohmoor nach Westen verließen, erreichten gestern Dangen.

Hier in Dangen aber trennen sich die Wege der Bundesritter und ihrer Begleitungen. Bischof Konrad, Frau Dora, Herr Ansgar und Graf Hauk wenden sich nach Norden. Herr Karlmann strebt zusammen mit Frau Alieonora und Frau Gladis weiter nach Westen, während Frau Thekla nach Süden, nach CaerPhyll reist.

Es heißt Herr Leonard und Liam O'Llewynn seien bereits im Begriff eine neue Reise vorzubereiten. Wir konnten allerdings noch keine Nachricht über das Ziel ert

Drachenbrukker Jagdklatsch – Teil III

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-12 - 10:00:00

Karlmanns Gastfreundschaft

Im Rahmen der förmlichen Begrüßung der Jagdgäste durch Herrn Fergus ergriff Herr Karlmann, die Gelegenheit seine Bundesgenossen und alle übrigen gegenwärtigen Gäste daraufhinzuweisen, daß er durch Frau Schahbanu erfahren habe, daß König Ludwig von Merowien – von seinen Verehrern gerne Lui Lioncourt genannt – zeitgleich mit der zeltschukischen Gesandten in See stach und es also zu erwarten sei, daß der letzte Heerführer jenes unglücklichen Kreuzuges, dieser Tage gleichfalls die hiesigen Gestade erreiche. Noch einmal betonte Herr Karlmann wie sehr ihm daran gelegen sei, den König als seinen Gast bei sich aufzunehmen, auch und vor allem, um jene Mißhelligkeiten wegen des Vorfalls zu Lydda auszuräumen und gütlich zu schlichten.

Affront oder unglücklicher Zufall

Bei der freitäglichen Andacht, die abzuhalten der Gastgeber unseren Bischof bat, kam es zu einer unschönen Szene. Der Bischof wählte, in Verkennung der Anwesenden, oder vielleicht gerade deswegen? das Schicksal des Heiligen Landes als Thema seiner Predigt, das ja immer noch unter der beschämenden Herrschaft der Ungläubigen ächzt, und fand dabei einige unfeine, aber natürlich gerechtfertigte Bezeichnungen für die Verleugner der Göttervielzahl. Nun trieben diese Worte, jene Gesandte der Ungläubigen, die Frau Schahbanu Zelcuqian, die wohl nur die Neugier zu der Teilnahme an der Andacht getrieben hatte, aus der Gemeinschaft der Gläubigen und der Kapelle des Klosters hinaus.

Später dann, während der Festlichkeiten und der geselligen Zerstreung des Tanzes, kam es zu einem weiteren heftigen und nur schwer zu überhörenden Wortwechsel zwischen dem Bischof und der Gesandten.

Es bedurfte des ganzen diplomatischen Geschicks des Gastgebers und mehr als dezenter

Hinweise auf Gastrecht und Ratsfrieden, um die beiden Streithähne zur Mäßigung zu bewegen.

Bundesritter der Drachenküste durch Reaktion einer Bundesritterin der Drachenküste in Peinlichkeiten gestürzt

Was für eine Scham! was für eine Schande! Da hatte der Stolz der Drachenbrukker Ritterschaft sich endlich ein Herz gefasst und auf dem Hoftag zu Lothing vor aller Welt ausgesprochen, was alle Welt schon lange hinter vorgehaltener Hand munkelte und nun stößt ihn die Dame zu der er sich endlich offen bekannt, zurück in dunkles Jammertal und leugnet, was sie gesagt, und besinnt sich nicht dessen, was sie getan, aber die Verlobungsgabe gab sie auch nicht zurück und will darum auch nichts wissen. Schweigen wir also für diesmal und treiben die Schamesröte nicht erneut in des noblen Mannes Gesicht, der nicht mehr weiß, was noch zu tun. Wir schweigen also für dieses Mal – aber wir schweigen nicht für immer!!

Drachenbrukker Jagdklatsch – Teil II

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-11 - 18:30:00

Tuniere und Wettstreite

Obwohl Sauhatz und Hirschjagd die vortrefflichsten Möglichkeiten zum Beweis ritterlicher Tüchtigkeit boten, ließen es Herr fergus, die Bundesritter und all ihre Gäste, es sich nicht nehmen, ihre Kräfte auch in einem Wettstreit gegeneinander zu messen.

Beim Schießen auf die Scheibe obsiegte Herr Dundearn MacRayyd bei den Herren, bei den Damen aber erzielte Frau Dora die mittigsten Treffer.

Beim Eifern um die Gunst der Damen wurden Herr Karlmann und Herr ... erwähnt, den Preis der Minnerose aber errang Herr Jason O’Fichn.

Ratsversammlung

Da nahezu vollzählig versammelt – nur der außer Landes weilende Herr von Norgals fehlte – traten die Bundesritter, Landvögte und Stellvertreterinnen von Stellvertretern zu einer Ratsversammlung zusammen. Von dem was erörtert und beschlossen wurde, erfuhren wir nur soviel, daß Herr Ansgar von Wulfheim auf dem kommenden Hoftag, der passender Weise in Soltane statt finden soll, als Landvogt für die arturischen Mark, eingesetzt werden soll.

Karlmanns Gastfreundschaft

Im Rahmen der förmlichen Begrüßung der Jagdgäste durch Herrn Fergus ergriff Herr Karlmann, die Gelegenheit seine Bundesgenossen und alle übrigen gegenwärtigen Gäste daraufhinzuweisen, daß er durch Frau Schahbanu erfahren habe, daß König Ludwig von Merowien – von seinen Verehrern gerne Lui Lioncourt genannt – zeitgleich mit der zeltschukischen Gesandten in See stach und es also zu erwarten sei, daß der letzte Heerführer jenes unglücklichen Kreuzuges, dieser Tage gleichfalls die hiesigen Gestade erreiche. Noch einmal betonte Herr Karlmann wie sehr ihm daran gelegen sei, den König als seinen Gast bei sich aufzunehmen, auch und vor allem, um jene Mißhelligkeiten wegen des Vorfalles zu Lydda auszuräumen und gütlich zu schlichten

Drachenbrukker Jagdklatsch - Teil I

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-11 - 11:30:00

Drohmoor, den 11. Julii LXXXI Ära draconis. Die Jagdgesellschaft verläßt Kloster Waldquell und die illustere Runde der versammelten Ritterschaft löst sich auf. Der rechte Zeitpunkt um ein Resumee der Ereignisse von jenem Wochenende zu geben, so erscheint es uns, jedenfalls.

Auf Einladung von Herrn Fergus MacKillgain, Bundesritter von Drachenmoor, versammelten sich zum Jagdausflug vom vii bis ix julii beim Kloster Waldquell die Bundesritter und vom Bund bestellten Gauritter - namentlich:

1. Herr Karlmann, Bundesritter von Ganis, der Advokatus des Bundes,
2. Herr Dundearn, Bundesritter von Wales, Präceptor des Bundes,
3. Herr Konrad, Bischof der Diözese Drachenbrukk,
4. Herr Helior, Bundesritter von Lohenau,
5. Herr Leonard, Bundesritter von Lorien,
6. Frau Alina, Bundesritterin von Logris,
7. Frau Dora, Bundesritterin von Drachenfeld
8. Frau Alienora, Gauritterin zu Padys vertrat Blackbush
9. Frau Thekla, Landvogtess von der Instermark,
10. Herr Ansgar, kommissarischer Landvogt der Arturischen Marken.

Weitere Gäste aus Drachenbrukk waren

1. Jasmin, Ehwirtin des Herrn von Drohmoor,
2. Frau Johanna, Gauritterin von Falkenstein in Wales,
3. Herr Thomas von Falkenhorst, Ehwirt der Dame von Drachenfeld,
4. Frau Uta, die Ehwirtin seiner Eminenz des Bischofs,
5. Herr Lars, Edler von Haskenau in Lohenau,
6. Eduard von Zweifeln, Edler auf Greifenstein,
7. Herr Heinrich vom Loe, derzeit Herr auf Norderwacht in Norgals,
8. Frau Isis, Domvikarin in TirConnell,
9. Frau Charlotte von Hilgensee,
10. Frau Ricarda von Rauk,
11. Frau Amanda von Leuwalden,
12. Herr Burghardt, ein vergesslicher Bote des Herrn Hagen,

aus Arturien waren angereist

1. Herr Hauk, Graf von Hohensee,
2. Gräfin von Neuensee,
3. Graf von Neuensee,
4. Herr Diethelm, ein fahrender Ritter,

aus Kilkanya und dort aus Inster waren angereist

1. Jason O'Fichn, ein einfacher Clansmann,
2. Offnir Offason, sein Begleiter aus Hoedeboe,
3. Liam O'Llewynn, ein Neffe des Herrn Leonard aus Inster,
4. Frau Gladis O'Hara, eine Edle aus Inster, wohl verwandt mit der Einsiedlerin Celine O'Hara

aus anderen, fernen Landen waren gekommen

1. Frau Schahbanu Zeltcukian, die Gesandte des Emirs von Julianopolis,

sowie zahlreiche weitere Gäste - edle wie unedle - die hier nicht alle erwähnt werden können.

Jagdgesellschaft bei Kloster Waldquell eingetroffen

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-07-07 - 13:16:06

Kloster Waldquell in Drachenmoor, den 7. Juli LXXXI Ä D. Bei besagtem Kloster versammelten sich am gestrigen Donnerstag die Reisegesellschaften der Bundesritter und zahlreicher angereister Gäste.

Herr Fergus, der die Anreisenden bereits in Drohmoor begrüßt hatte - wir berichteten - führte die Jagdgesellschaft hinaus in die Kühle des Waldes der die Klosterquelle umgibt. Man lagerte sich im Waldesgrund und auf der Klosterwiese, zechte und schmauste und bereitete die Jagden der folgenden Tage gebühlich vor.

Heute dann - am 7. Tag des Julii - wird die Jagd offiziell eröffnet und jeder der von Bundesritter Fergus von Drachenmoor begrüßt werden möchte, möge eilen, auf daß er sich zum abendlichen Begrüßungshumpen inn den Mauern des Klost

Drohmoor, den 5. Julii LXXXI Ära draconis. Fergus MacKillgain, Bundesritter von Drachenmoor, und seine Ehewirtin Jasmin, auch Gräfin von Lindenhain, begrüßten in Burg Drohmoor die zum Jagdausflug angereisten Gäste.

Gemeinsam begaben sich die Bundesritter, Gauritter, Ritter und Edlen zusammen mit ihren Begleitern und Gästen hinauf zum Kloster Waldquell, wo man sich auf den Wiesen, die das Kloster umgeben, lagerte.

Gauritter Kasimir bleibt erkrankt zurück

Kasimir von Bocksberg, der Erste Gauritter von Blackbush, hatte die Reisegesellschaft da allerdings schon verlassen. Ein heftiges Fieber warf ihn am 3. Julii in Munsal aufs Krankenlager. Er übertrug sein Stimmrecht für eine mögliche Zusammenkunft des Rates auf Alienora de Valverde.

Dangen, den 1. Julii LXXXI Ära draconis. Nachdem sich eine erkleckliche Zahl der Bundesritter in Dangen versammelt hat, brach die gesamte Reisegesellschaft heute morgen nach Markfelden auf.

Die Bundesritter, Gauritter, Ritter und Edlen verließen mit ihren Begleitern und Gästen in einem bunten Zug das Breller Stadttor.

Es wurden gesehen

1. Herr Karlmann, Bundesritter von Ganis, der Advokatus des Bundes,
2. Herr Konrad, Bischof der Diözese Drachenbrukk,
3. Herr Leonard, Bundesritter von Lorien,
4. Frau Dora, Bundesritterin von Drachenfeld,
5. Frau Thekla, Gauritterin des Bundes für die Instermark,
6. Herr Kasimir, Erster Gauritter von Blackbush,
7. Frau Alienora, die ander Gauritterin von Blackbush

und als weitere Gäste sind zu nennen

1. Herr Thomas von Falkenhorst, Präceptor der Tempelritter in Drachenbrukk, Gemahl der Frau Dora,
2. Frau Schahbanu Zeltcukian, die Gesandte des Emirs von Julianopolis,
3. Frau Uta von Bärnbach, die Ehewirtin des Bischofs,
4. Liam O'Llewynn, ein Neffe des Herrn Leonard aus Inster,
5. Frau Gladis O'Hara, eine Edle aus Inster

sowie zahlreiche weitere Gäste - edle wie unedle - die sich der Reisegesellschaft auf ihrem Weg nach Westen anschloßen.

Drachenklamm, den 28. Junii LXXXI Ä D. Mit einem feierlichen Gottesdienst am Hochaltar des Drachenklammer Domes beendete Bischof Konrad die Festwoche des diesjährigen Klammganges.

Wie jedes Jahr zur Sommersonnenwende gewährte Katla, der Drache des Landes, der uns alle beschirmt und unserem Land die Fruchtbarkeit der Felder verleiht, dem Bischof der Diözese Drachenbrukk auch dieses Jahr wieder eine Audienz. Während der Festlichkeiten weilten Frau Dora von Drachenfeld und Herr Thomas von Falkenhorst, Präceptor der Armen Ritter vom Allgöttertempel in Julianopolis in Drachenbrukk, in Drachenklamm und verliehen dem Fest zusätzlichen Glanz.

In jener Klamm, in der der Klammbach entspringt, und welche allein der Bischof bis zu ihrem Ende gehen darf bis zu jenem Ort, wo das durch Katla selbst geheiligte Wasser, aus dem Felsen hervorrinnt, brachte unser hochwürdiger Bischof, die Dankbarkeit des Volkes vor Katlas Ohren. Er dankte unserem Drachen für die erwiesenen Wohltaten, flehten den Schirmherr des Landes, um seine fortwährende Gunst an und bat ihn auch um seine Fürsprache vor den Göttern für gutes und andauerndes Erntewetter in den kommenden Wochen.

Katla lauschte den Worten des bestellten Verwalters des bischöflichen Stuhles des Heiligen Irenäus und wird sie nach seinem eingenen Ratschluß vollziehen.

Dangen, den 28. Junii Ä D. Am gestrigen Abend erreichte die Reisegesellschaft aus Swarzfurt um den Bundesritter Karlmann und den Gauritter Kasimir die Stadt Dangen und bezog im Ganishaus Quartier, während Gauritter Kasimir in der Stadtburg unterkam.

Gerne, so heißt es aus Kreisen um den Bundesritter von Ganis, hätte Herr Karlmann der Frau Schahbanu den Heiligen Gral, das sichtbare Zeichen der lebenden und heilwirkenden Götter gezeigt, aber bekanntlich wird der wunderwirksame Kelch immer noch in TirConneller Dom in Norgals ausgestellt.

Die Reisenden wollen hier eine kurze Rast einlegen.

Ganissche Gesandtschaft erreicht Raab

von [CyrusRotblatt](#) @ 2006-06-27 - 12:00:00

Raab, den 27. Junii LXXXI Ä D. Gestern erreichte Karlmann , Bundesritter von Ganis, auf seiner Reise zum Jagdausflug in Drachenmoor den Burg und Zollort Raab auf halbem Weg zur Stadt Dangen.

Den Bundesritter begleiten, neben seiner Ehefrau Sieglindis,

1. Kasimir, der Erste Gauritter von Blackbush,
2. Schahbanu Zelcukian, die Gesandte Aslans des Emirs von Julianopplis,
3. Alienora von Valverde, die andere Gauritterin von Blackbush - auch genannt zu Padys
-,

und zahlreiche weitere Ritter und Edle.

Mit einem gewissen Stolz präsentierte der Bundesritter den Damm, welchen eifrige Hände aufschütten, um die sumpfigen Niederungen nördlich von Raab überquerbar zu machen. Manche halten es für ein Zeichen von Karlmanns Übermut, andere halten es für den Beweis der Kunstfertigkeit drachenbrukkscher Straßenbaukunst, wieder andere für einfachen und puren Unsinn.

Hier in Raab erreichte Herr Karlmann auch die Nachricht, daß die Einsiedlerin Celine nicht mit zum Kloster Waldquell mitreisen könne, da sie bei ihren Wanderungen im Alten Elfenwald den Fuß verstaucht habe und nicht reisen könne.

Swarzfurt, den 26. Junii.

Die Swarzfurter Gauburg war am gestrigen Abend erfüllt von Lautenklängen und den singenden Stimmen der Barden. Eine ansehnliche Festgesellschaft drehte sich im Kreis des Tanzes. Auch Frau Schahbanu, die zeltschukische Gesandte, reihte sich in die Reihen der Tanzenden ein.

Aus der Umgebung Karlmanns, des Bundesritters von Ganis, war zu erfahren, daß er die zeltschukische Gesandte eingeladen hätte, ihn zum Jagdausflug in Drachenmoor zu begleiten.

Swarzfurt, den 25. Juno LXXXI.

Am späten Vormittag empfing unser aller Advokatus, Herr Karlmann von Ganis, die edle Gesandte des zeltschukischen Emirs von Julianopolis in feierlichen Audienz. Sie betrat den Thronsaal in voller Entfaltung ihrer Pracht und stellte damit alles in den Schatten, was Drachenbrukker Frauenzier aufzuwenden in der Lage ist.

Nach dem die Gesandte Schahbanu einen Brief Aslans, des Emirs vor Julianopolis, übergeben hatte und dieser als wohlformuliert befunden wurde, begrüßte der Advokatus die Hohe Dame in ihrer Sprache und sie antwortete in gleicher Weise.

Sie überraschte den Hofstaat mit einem in wohlgesetzten arturischen Worten vorgebrachten Gruß "ihres lieben Veters Aslan".

Herr Karlmann lud sie zu einem Fest ein, das am Abend zu ihren Ehren ausgerichtet werden sollte. Frau Schahbanu nahm die Einladung in würdigen Worten an.

Swarzfurt, den 24. Juno LXXXI ÄD. Zeltschukkische Gesandtschaft erreicht Bundesgut Ganis bei Swarzfurt.

Als Frau Schahbanu am Abend des 23. Juno das Weichbild der Stadt Swarzfurt erreichte, wurde sie von Rittern des Herrn Karlmann erwartet. Man geleitete sie in feierlichem Zug in die Stadtburg von Swarzfurt.

Erschöpft von der Reise zog sich die Gesandte in die ihr zugewiesenen Gemächer zurück. Die Stadt und auch der Hof befanden sich bei Ankunft der Gesandten in nicht unerheblichen Aufregung. Die auch am heutigen Morgen noch anhielt.

Geleitet von Kasimir von Bocksberg, Erster Gauritter von Blackbush, erreichte die Zeltschukkische Gesandte, Schahbanu Zelcuqian, am Abend des gestrigen 22. Juno LXXXI ÄD Ort und Burg Meathenway.

Die Bürger holten ihren Herrn und seine fremdländische Begleitung eine Meile vor der Stadt ein. Dabei äußerten sich einige kilkanische Druiden abfällig über den unnötigen, ja unziemlichen Aufwand, der betrieben wurde, um die "Ungläubige Baphometanbeterin" zu ehren. Wir geben allerdings zu bedenken, daß die große Menge der einholenden Bürger und Bewohner wohl weniger einer beabsichtigten Ehrung der Frau Schahbanu als vielmehr der Neugier der Gaffer geschuldet ist.

Dennoch ließ es der Gauritter von Blackbush in keiner Weise an der schuldigen Gastfreundschaft fehlen und versuchte seinerseits seinen Gast durch die Köstlichkeiten und Spezereien Drachenbrukkscher Bewirtungskünste zu beeindrucken.

Nach einer angenehmen Nacht brach der ganze Zug am heutigen Morgen nach Swarzfurt, dem ganis'schen Grenzort, auf.

Am 20. Juno des gegenwärtigen 81. Jahres des Bundes der Drachenlilie lief ein fremdländisches, nichtsdestotrotz prachtvolles Schiff in den Hafen von Pady's ein.

Es entspannten sich einige Verhandlungen zwischen dem Ersten Gauritter von Blackbush, Herrn Kasimir, und dem vornehmen Gast an Bord des Schiffes, über die Zusicherung der Gastfreundschaft und des freien Geleites. Danach entstieg den Planken eine Gesandtschaft des zeltschukkischen Emirs von Julianopolis, Emir Aslan. Zur Verwunderung des staunenden Publikums erwies sich der Gesandte des Emirs als eine Gesandte, die sich als Schahbanu Zelcuqian vorstellte.

Mit einer ihrem Rang und ihrem Stand angemessenen Prachtentfaltung nahm sie in der

Stadtburg von Padys Quartier und bat den Ersten Gauritter von Blackbush um sein Geleit zum "Herrn der Drachenlilie" - wie ihre Worte waren - Karlmann vo

Herrenhaven, den 6. Juno LXXXI ÄD, d.i. DCCCLV AÄ. Informelles Treffen zwischen Graf Haug und Herrenhavener Stadtrat verläuft harmonisch.

Das Treffen des Grafen Haug von Hohensee und der Stadträte der reichsfreien Stadt verlief in friedlichem Einvernehmen. Es wird vermutete, daß der Graf die führenden Glieder der Stadt über die Beschlüsse und Pläne der Drachenbrukker Ritterschaft - wie er sie auf dem Hoftag zu Lothing und bei der Ahnenvorstellung zu Ganis erfahren hat - unterrichtete.

Einiges Aufsehen erregte es, als der Graf bekannt machte, daß ihn die Bundesritter als einen Freund des Bundes ansähen. Der Graf betonte, daß dies an seiner Treue gegenüber dem König von Arturien und dem Fürsten von Seefeldens nichts ändere. Vielmehr solle dies, genau wie seine Freundschaft mit dem Seefeldener Städtebund - namentlich ihren bedeutenden Vororten Herrenhaven, Greifenkreuz und Löwenhaven - zum Frieden im Süden Seefeldens und zur Stabilität entlang der Handelsstraße beitragen.

Neben dem offiziellen Empfang gab es noch zahlreiche Gelegenheiten zu informellen Gesprächen, der Inhalt uns - verständlicherweise - nicht zugetragen wurde.

Herrenhaven, den 6. Juno LXXXI ÄD, d.i. das 855. Jahr der Arturischen Ära. Garf Haug von Hohensee landet in Herrenhaven an.

Graf Haug von Hohensee erreichte am gestrigen Tag Herrenhaven. Bei Nachricht seiner Ankunft lud der Bürgermeister der reichsfreien Stadt den Grafen zu einem Treffen im Bürgerhaus am folgenden Tag ein. Der Graf stimmte diesem Ansinnen - nach unserem Wissen - hoch erfreut zu.

Mit Datum vom 1. Juni LXXXI aus Drohmoor lud Fergus von Drachenmoor die Bundesritterschaft und alle Jagdwilligen aus Nah' und Fern ein, mit ihm die Wälder nahe des Klosters Waldquell zu bejagen.

Wir freuen uns dem Volke Drachenbrukks und allen durchreisenden und hierzulande weilenden Gäste, den Wortlaut der Einladung bekannt zu machen; lies:

Fergus McKillgain herr zu drachenmoor bundesritter der brachenlilie magister der commilitones draconis hüter der reliquien von Liam und Leukos entbietet dem bischof und allen bundesrittern gauritter edlen freunden des bundes und deren gefolgschaft seinen gruß

wir laden alle die dies lesen zu einem großen jagdausfluge zu ehren des heiligen Leukos und zur feier der genesung meines eheweibes Jasmin zum kloster Waldquell am nordrand des großen drachenmoorer waldes

dort wollen wir Lager beziehen am VII tage des julii und uns den schönen dingen widmen so der wunsch werden wir eine ratsversammlung einberufen um über die wichtigen dinge zu entscheiden jedem der vor diesem rate sprechen möcht sei ein freies geleit zugesichert auch wollen wir es nicht an der turney fehlen lassen um den tapfersten drachenbrukker zu finden des abends spielen die barden zu unser aller ehr und bei einem guten mahle wollen wir unser jagdglück geniessen die jagd wird beendet sein am IX Tage des julii

möge Katla über eure wege wachen und ihr eine gute reise haben.

gegeben zu drohmoor am ersten tag des junii im jahre LXXXI der aera draconis

fergus

Eilt nach Kloster Waldquell, schmaust und zecht auf Kosten der freigiebigen Bundesritterschaft und lobt sie dafür in wohlfeilen Worten und dankt den Göttern für ihre milde Herrschaft und fleht die göttliche Weisheit auf ihren Rats

Padys, den 3. Juno des LXXXI. Jahres der Drachenlilie. Graf Haug erreichte am besagten Tage die blackbushe Hafenstadt Padys am Rosenozean und schiffte sich noch im Laufe des Tages nach Herrenhaven ein.

Graf Haug, der als Gast bei der Ahnenvorstellung des jungen Karlmann in Ganis weilte, reiste den BranceDance hinab bis er am Abend des 2. Juno LXXXI bei Padys den Rosenozean erreichte. Er nahm Nachtquartier in der landesherrlichen Stadtburg daselbst.

Wir konnten allerdings nicht erfahren, ob es zu einer Begegnung mit Gauritter kasimir kam oder nicht und wenn es dazukam, ob die beiden mehr als Höflichkeiten austauschten.

Gegen Mittag bestieg er ein Herrenhavener Handelsschiff und reiste gen Norden.

20. - 28. Mai LXXXI ÄD, Burg Ganis in Ganis. Im Rahmen einer Festwoche stellte Bundesritter Karlmann seinen erstgeborenen Sohn den Ahnen seiner Familie vor. Herr Hagen vom Loe übernahm das Amt des Friggknechts, Frau ... gilt als Wotansmagd des kleinen Karlmann.

Am 18. Mai kehrte Bundesritter Karlmann von Ganis in Begleitung des Grafen Haug von Hohensee auf seine heimatliche Burg Ganis im Lande Ganis zurück. Hier wurden die Vorbereitungen für die Festlichkeiten zur Ahnenvorstellung des kleinen Karlmanns von emsigen Händen besorgt. Zum 25. Mai - also drei Monate nach der Geburt, wie es arturische Sitte empfiehlt - wollte Herr Karlmann seinen gleichnamigen Sohn den Ahnen des Hauses Ganis vorstellen.

Frau ..., die er als Wotansmagd gewinnen konnte traf bereits am 20. Mai in Ganis ein, Hagen vom Loe, der Bundesritter von Norgals, der dem jüngeren Karlmann als Friggsknecht dient, aber erst zum 22. Mai.

Bischof Konrad gab der festlichen Zeremonie einen würdigen Rahmen. Außer den Genannten waren auch die Bundesritter Leonard von Lorien und Dora von Drachenfeld angereist, letztere in Begleitung ihres Ehewirtes Thomas von Falkenhorst, was Gerüchte über einen fortgesetzten Groll des Herrn Karlmann gegen den Präceptor der Templer zerstreute.

Ein kleiner Schatten fiel auf das Fest, da Herr Hagen vor der Zeit abreiste und auch Herr Karlmann wartete nicht bis der letzte Gast die Burg verlassen hatte, sondern eilte seinem Freund rasch nach Brell nach.